

Resümee zum Summercamp in Spac/Albanien vom 27.08.-01.09.2018

**Kirche – Instrument der Versöhnung
und des Friedens für das Reich Gottes**

Warum befasst sich Kirche mit der Geschichte? Und warum engagiert sie sich in Prozessen der Wahrheitsfindung und der Aufarbeitung der Geschehnisse von gewaltbelasteter Vergangenheit und setzt sich für Versöhnung und Wiedergutmachung ein?

Der Gott, an den die Christen glauben, ist ein Gott der Geschichte. Er hat die Schöpfung ins Dasein gerufen und die Menschen geschaffen. Mit dem Sündenfall beginnt eine Unheilsgeschichte, die aber Gott in Heilsgeschichte verwandeln will und am Ende der Zeiten im Reich Gottes vollenden wird. Bis dahin ist die Geschichte der Menschheit immer zugleich Unheils- und Heilsgeschichte. Mit Jesus Christus ist der endgültige Wendepunkt gekommen. Mit IHM wird die Heilsgeschichte Gottes sich durchsetzen und vollendet.

Die Kirche ist von Jesus Christus als Zeichen und Instrument des Heils in die Geschichte hineingestiftet. Sie hat den Auftrag, die Menschheitsgeschichte zur Heilsgeschichte zu machen, die Gerechtigkeit, Frieden und Wohlergehen allen Menschen bereiten soll. Dazu muss sie auch die Vergangenheit im Blick haben. „Ohne Herkunft keine Zukunft“. Besonders die dunklen Zeiten der Geschichte müssen angeschaut werden, damit sie nicht ein Hemmschuh oder gar Fallstrick für die Heilsgeschichte in der Zukunft werden.

Die Menschen haben in Albanien unter dem kommunistisch-atheistischen Totalitarismus furchtbar gelitten. Die Gesellschaft ist auch heute gespalten. Es herrscht viel Misstrauen und Resignation; die Menschen sind vielfach wie gelähmt, weil die Verbrechen, besonders unter dem Regime von Enver Hoxha, nicht aufgearbeitet sind. Besonders unter den jungen Menschen herrscht viel Hoffnungslosigkeit. Viele sehen für sich die einzige Lösung darin, auszuwandern, was die Nation weiter schwächt.

Albanien gehört trotz seiner vielen Bodenschätze und seiner reichen Natur zu den ärmsten Ländern der Welt. Für die Zukunft ist Wahrheit über die Vergangenheit unabdingbar, wozu vor allem die Geschichte von 1945-1989 gehört. Die Schuldigen an den Menschheitsverbrechen müssen sich stellen, Reue zeigen und Wiedergutmachung für die Opfer leisten, damit diese vergeben können und eine Gesellschaft gebildet wird, die in Versöhnung und Frieden das Gemeinwohl gestaltet. Das ist unabdingbar für die Zukunft des Landes und das Wohlergehen für alle.

In diesem Prozess der Versöhnung und Zukunftsorientierung haben die Arbeitslager in Spac und an anderen Orten in der Zeit des Kommunismus und Atheismus in Albanien eine wichtige Aufgabe.

In ihnen wurden Menschen erniedrigt, ihre Menschenwürde verletzt und ihnen die Menschenrechte entzogen. Sie wurden ohne Rechtsgrund und ohne ordentliche Gerichtsverfahren aus ideologischen Gründen zur Zwangsarbeit gezwungen und ausgebeutet. Den Hunger, die Arbeitsüberlastung, sinnlose Quälereien und drakonische Bestrafungen für Nichtigkeiten haben viele nicht überlebt. Andere wurden direkt ermordet.

Die Reste von Spac und andere Arbeitslager sowie die Gefängnisse müssen erhalten werden als Erinnerung an diese Zeit. Die Fakten dieser unseligen Geschichte sollen aufgedeckt werden. Das kann die Überlebenden und ebenso ihre Angehörigen trösten. Diese Orte sind zudem „*Denkorte*“, an denen nachgedacht werden soll, was Unheilsgeschichte bewirkt, und was die Heilsgeschichte voranbringt. So können in Zukunft (hoffentlich) solche Barbareien (wie in Spac) verhindert und eine humane Gesellschaft für alle gestaltet werden.

Als deutsche Kirche mit Renovabis und der Maximilian-Kolbe-Stiftung helfen wir der Kirche in Albanien für ihre Nation, die Vergangenheit aufzuarbeiten und zur besseren Zukunft beizutragen.

Zur Unheilsgeschichte der kommunistisch-atheistischen Zeit in Albanien gehört auch, dass hier tausende Christen wegen ihres Glaubens furchtbar gequält und getötet wurden. Albanien war der erste Staat, der jede Religion verbot. Die Kirchen wurden entweder zerstört oder zu sogenannten Kulturzentren umgewandelt. Wer sich religiös irgendwie betätigte, wurde verhaftet und schwer bestraft. Vor zwei Jahren wurden 38 Märtyrer der kommunistisch-atheistischen Zeit in Albanien seliggesprochen. Die Kirche genießt heute in Albanien großes Ansehen und ist die Institution, die im Land unter der Bevölkerung für Versöhnung und für eine Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit sowie für das Gemeinwohl wirkt.

Es ist wichtig, den Erinnerungsort Spac wie auch andere, zum Beispiel Auschwitz oder Dachau, mit jungen Menschen zu besuchen, dort mit ihnen zu sprechen und zu arbeiten. Dadurch werden die Ursachen von Totalitarismus und Absolutismus sowie deren Folgen besser erkannt und die Möglichkeiten für eine bessere Zukunft in Europa und der ganzen Welt entdeckt. Deshalb hat die Maximilian-Kolbe-Stiftung 30 junge Europäer zu dem Summercamp in Spac versammelt, das auch von Renovabis mitfinanziert wurde.